

Niederschwellige Deutschkurse für Neuzugewanderte und Geflüchtete – Weiterführung des Projekts "Deutsch für Flüchtlinge" bei einem neuen Träger

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14011

Beschluss des Sozialausschusses vom 24.09.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	<ul style="list-style-type: none"> • Beendigung des vom Sozialreferat geförderten Projekts durch den Träger zum 31.12.2023 • Notwendigkeit der Weiterförderung des Projekts bei einem anderen Träger aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs für Teilzeit-Deutschkurse
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung eines Projekts für niederschwellige Deutschkurse zur Deckung bestehender Bedarfe und Schließung vorhandener Lücken, um Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. • Der Wille zur Förderung des Projekts für die Jahre 2024 ff. wurde in der ZND für das Jahr 2023 vom Stadtrat zum Ausdruck gebracht. • Es werden keine zusätzlichen Finanzmittel in Anspruch genommen, sondern lediglich bereits zugesicherte Mittel weiterhin zweckgebunden auf einen anderen Träger umgewidmet.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	(-/-)
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung zur Weiterführung des Projekts beim Träger ArrivalAid gUG mit Umbenennung in „CommunicAid“
Gesucht werden kann im RIS auch unter	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschspracherwerb • ArrivalAid gUG • CommunicAid
Ortsangabe	(-/-)

**Niederschwellige Deutschkurse für Neuzugewanderte und Geflüchtete – Weiterführung
des Projekts "Deutsch für Flüchtlinge" bei einem neuen Träger**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14011

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses vom 24.09.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag der Referentin	2
1.	Zusammenfassung.....	2
2.	Ausgangslage	2
2.1	Einschätzung der Fachabteilung	3
2.2	Umsetzung.....	3
3.	Darstellung der Kosten und der Finanzierung	4
4.	Ziel/Nutzen.....	5
5.	Klimaprüfung.....	6
6.	Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen	6
7.	Anhörung des Bezirksausschusses.....	6
II.	Antrag der Referentin	6
III.	Beschluss.....	7

I. Vortrag der Referentin

1. Zusammenfassung

Das Projekt "Deutsch für Flüchtlinge" fördert die Teilhabe, Bildung und Chancengleichheit von Migrant*innen mit Fluchterfahrung. Seit 2001 werden die Deutschkurse durch das Sozialreferat finanziert. Das Projekt konnte im vergangenen Jahr mit einem geringen Kostenaufwand etwa 219 Personen erreichen. Aus internen Gründen hat der bisherige Träger „Deutsch für Flüchtlinge e. V.“ die Umsetzung des Projekts beendet und den Antrag für das Jahr 2024 zurückgezogen. Das Projektende wurde auf den 31.12.2023 festgelegt. In München besteht weiterhin ein erheblicher Bedarf an niederschweligen Deutschkursangeboten nach dem Modell "Deutsch für Flüchtlinge (DfF)", insbesondere für Personen ohne gesicherten Aufenthalt und ohne Zugang zu den regulären staatlichen Kursen und für Personen, die auf Teilzeitkurse mit langsamer Progression angewiesen sind. Die aktuelle Verfügbarkeit von Deutschkursangeboten für diese Zielgruppe ist unzureichend, vor allem mit Hinblick auf den teilnehmerorientierten Kursumfang, die Niederschwelligkeit sowie die Progression. Die weitere Förderung des Projekts bei einem neuen Träger ist notwendig, um diese Lücke schließen zu können, die Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe, sowie auch die Integration in den Arbeitsmarkt aller betroffenen Personen zu fördern. Die Fortführung des Projekts wird durch die bereits im Haushaltsansatz genehmigten Mittel finanziert, wodurch keine zusätzlichen Finanzmittel erforderlich sind.

2. Ausgangslage

Unabhängig vom Ausgang ihres Asylverfahrens verbleiben die meisten Geflüchteten für eine längere Zeit in Deutschland. Daher ist es von großer Bedeutung für ihre Teilhabe und Orientierung in der Stadtgesellschaft, dass sie möglichst schnell Deutsch lernen. Einfache mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse sind dabei hilfreich, um sich im Alltag zurechtzufinden und verständlich zu machen. Langfristig kann dies bei einer Bleibeperspektive zu einer schnelleren Integration in den Arbeits- und Wohnungsmarkt beitragen.

Das Projekt DfF bietet erwachsenen Geflüchteten und Neuzugewanderten die Möglichkeit, Deutsch zu erlernen, insbesondere für spezifische Zielgruppen wie Eltern, Personen in der Integrationskurs-Förderlücke, Menschen mit Chancenaufenthalt gemäß §104c Aufenthaltsgesetz (AufenthG) und psychisch belasteten Personen.

Eltern benötigen flexible Kurszeiten, die mit ihren Betreuungsaufgaben vereinbar sind, während es an Deutschkursen mit integrierter Kinderbetreuung mangelt. Personen, die sich in der Integrationskurs-Förderlücke befinden, haben bereits sämtliche regulären Kurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) absolviert und das maximale Stundenkontingent inklusive Wiederholungsstunden, voll ausgeschöpft, erfüllen jedoch nicht die sprachlichen Voraussetzungen für einen Berufskurs gemäß der Deutschsprachförderverordnung (DeuFöV-Kurs) des BAMF. Dies kann sich negativ auf ihre Arbeitsmarktintegration auswirken. Menschen mit Chancenaufenthalt gemäß §104c AufenthG benötigen schnellstmöglich Zugang zum Spracherwerb, um ihre Aufenthaltsperspektiven zu verbessern. Psychisch belastete Personen brauchen ebenfalls geeignete niederschwellige Deutschkursangebote. Um die bestehende Angebotslücke zu schließen, ist eine Fortsetzung der Förderung des Projekts DfF durch den neuen Träger ArrivalAid gemeinnützige Unternehmersgesellschaft gUG (haftungsbeschränkt) unerlässlich.

Die bisherige Finanzierung des Projekts beim Träger Deutsch für Flüchtlinge e.V. erfolgte durch zweckgebunden im Haushalt zur Verfügung gestellte Mittel. Die Fortführung des Projekts soll durch vollständigen Übertrag, der bereits im Haushaltsansatz genehmigten Mittel finanziert werden, wodurch keine zusätzlichen Finanzmittel erforderlich sind.

Auch beim neuen Träger sollen diese Mittel wieder zweckgebunden eingesetzt werden.

2.1 Einschätzung der Fachabteilung

Nach der Beendigung des Projektes durch den Verein DfF e. V., trat die Fachabteilung mit mehreren möglichen Trägern in Kontakt und entschied sich für die ArrivalAid gUG als geeignetste Anbieterin. Ein Trägersauswahlverfahren (TAV) war aufgrund der jährlichen Zuwendungshöhe von unter 200.000 € gemäß den durch den Stadtrat mit Beschluss des Sozialausschusses vom 29.05.2008 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00022) festgelegten Grundsätzen nicht zwingend durchzuführen. Der Träger zeigte ein ausgesprochenes Interesse an der Weiterführung des Projektes, welches sich gut in die bisher bestehende Angebotsstruktur einfügt. Die Planung in der Antragstellung erfolgte sparsam und wirtschaftlich, durch den Einsatz von Ehrenamtlichen können die Leistungen in größerem Umfang angeboten werden. ArrivalAid gUG setzt den Diversitäts-Gedanken in der Zusammenstellung des Personals um und plant, für das Projekt Deutschkurs-Dozent*innen einzustellen. Ein besonderes Augenmerk wird auf einen geschlechtersensiblen und gleichberechtigungsorientierten Zugang zu den bereitgestellten Angeboten gerichtet. Der Träger hat die für eine Projektförderung benötigten Unterlagen eingereicht.

ArrivalAid gUG bietet bereits diverse Unterstützungsangebote für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund an, darunter Projekte in Bildung und zur Arbeitsmarkt-Integration wie EducAid oder Jobs&Careers, sowie Angebote wie DigitalAid, welches den Schwerpunkt auf die Bewältigung des stetig digitaler werdenden Alltags setzt. Weiterhin ist TranslAid ein Programm zur Vermittlung und Qualifizierung von ehrenamtlichem Sprachmittler*innen. Der Träger verfügt über einen Pool von ca. 600 Ehrenamtlichen, welche die Zielgruppe mit 1:1 Mentoring unterstützen werden. Darüber hinaus werden insgesamt drei Kurse pro Jahr durch die Ehrenamtlichen unterrichtet. Durch die bestehende gute Zusammenarbeit und den intensiven fachlichen Austausch mit dem Fachbereich und dem Integrationsberatungszentrum (IBZ) Sprache und Beruf des Sozialreferats - Amt für Wohnen und Migration wird die Bezuschussung von der Fachabteilung uneingeschränkt befürwortet.

2.2 Umsetzung

Im Projekt werden jährlich drei Trimester mit Kursen in verschiedenen Niveaustufen angeboten, wobei jedes Trimester drei Kurse umfasst. In jedem Kurs können bis zu 15 Personen teilnehmen, was eine jährliche Teilnehmerzahl von etwa 135 Personen ergibt. Die Kursniveaus reichen von Alphabetisierung bis zu fortgeschrittenen Anfängerkenntnissen (A2). Der Unterricht findet vormittags, nachmittags oder abends statt, dreimal pro Woche mit jeweils drei Unterrichtsstunden. Ein Kurs erstreckt sich über eine Dauer von elf Wochen. Die Teilnehmenden werden durch das IBZ Sprache und Beruf des Amtes für Wohnen und Migration oder vom IBZ Sprache der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) begleitet. Nach Abschluss des Kurses können die Teilnehmenden bei Bedarf durch das IBZ Sprache und Beruf des Amtes für Wohnen und Migration zu Prüfungen weitergeleitet oder auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt weiter begleitet werden.

Die Lehrkräfte bestanden bisher aus Studierenden der Germanistik oder des Studiengangs Deutsch als Fremdsprache (DaF) ab dem 4. Semester. Hierbei gab es eine Kooperation mit der LMU München. Aktuell herrscht jedoch ein Mangel an Deutschkursdozent*innen bei den Trägern von Deutschkursen. Der bisherige Träger berichtete von erheblichen Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Studierenden der LMU München als Honorar-dozent*innen. Um diese Herausforderung zu bewältigen und die Durchführung des Projekts zu sichern, plant der neue Träger feste Dozent*innen einzusetzen, anstatt auf Studierende als Lehrkräfte zurückzugreifen.

Die Dozent*innen verfügen über einen Universitätsabschluss im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache (DaF/DaZ) oder Germanistik oder eine vergleichbare Qualifikation bzw. können entsprechende Erfahrung als Lehrkräfte in Sprachkursen nachweisen. Es werden 0,34 VZÄ-Stellen benötigt.

Darüber hinaus werden drei der neun Kurse von Ehrenamtlichen durchgeführt. Es ist geplant, drei Ehrenamtliche einzusetzen, die jeweils einen Kurs pro Trimester durchführen.

Zusätzlich gibt es eine feste Stelle für die Projektkoordination. Diese Position ist in der Entgeltgruppe E9c mit einem Umfang von 0,15 VZÄ eingestuft. Die Projektkoordination ist verantwortlich für die Testung, Einschreibung, Beratung, Kursplanung, Kursinhalte, Organisation und Konzeption des Projekts. Sie übernimmt zentrale Aufgaben und stellt sicher, dass die Teilnehmenden in geeignete Kurse eingeteilt werden. Ebenso ist sie zuständig für Fundraising, Antragstellung bei Stiftungen und Beantragung von Fördermitteln. Zudem obliegt ihr die Zuständigkeit für die Qualitätssicherung, insbesondere der Kurse, die von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt werden. Es werden keine dauerhaft gemieteten Räumlichkeiten genutzt, stattdessen werden Kurs- und Büroräume bei Bedarf in möglichst barrierefreien Einrichtungen angemietet, um die Kosten zu minimieren.

Um Verwechslungen mit dem Träger Deutsch für Flüchtlinge e. V. zu vermeiden und um der Namensstruktur des Trägers treu zu bleiben, wird das Projekt „Deutsch für Flüchtlinge“ nach dem Trägerwechsel zu ArrivalAid gUG umbenannt in „CommunicAid“.

Für die Fortsetzung beim Träger ArrivalAid gUG sind keine zusätzlichen Finanzmittel nötig, die zweckgebundenen Mittel werden beim neuen Träger ebenfalls zweckgebunden weiterverwendet.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Das Sozialreferat schlägt vor, dass das Projekt DfF als CommunicAid nach Zustimmung des Stadtrats schnellstmöglich im vierten Quartal 2024 mit dem neuen Träger ArrivalAid gUG fortgesetzt wird.

Die Sachkosten für die drei Monate des Jahres 2024 sind im Vergleich zum gesamten Haushaltsjahr proportional höher, da einmalige Mittel benötigt werden, um Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von maximal 4.050 € zu decken. Die Mittel werden nur gegen Vorlage eines Verwendungsnachweises ausgezahlt. Die Zweckbestimmung sowie die Bindungsfrist für diese Mittel sind im Bewilligungsbescheid geregelt. Über die Anschaffungen ist eine Inventarliste zu führen.

Der Träger wendet bei den Arbeitsverträgen nicht den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) an, wodurch die dargestellten Personalkosten unter den Jahresmittelbeträgen nach TVöD liegen könnten.

Stellenplan			
Zahl der Stellen	Funktion	Berufsbezeichnung, Berufsausbildung	Vergütungsgruppe / Tarif
0,15	Projektkoordination	Sozialpädagog*in/ DaF/DaZ	TVöD E9c
0,34	Dozent*innen	DaF/DaZ	TVöD E9a
	Ehrenamtliche		

Nach Prüfung der Anträge und der wirtschaftlichen Situation des Trägers wurde entschieden, dass der Träger, gemäß eines einheitlichen Prozederes mit den anderen städtisch finanzierten Deutschkursen, keinen Eigenmittelanteil einbringen muss, Zentrale Verwaltungskosten erhält der Träger nicht.

Kostenplan		
	2024 (ab 10/24)¹	2025 ff.
Fachpersonalkosten (Stellenplan s.o.)	7.259 €	29.036 €
Sachkosten (Miete, Maßnahmen, Verwaltung, ...)	4.038 €	16.152 €
Einmalige Anschaffungskosten	4.050 €	
Gesamtkosten	15.347 €	45.188 €
Finanzierungsplan		
	2024 (ab 10/24)¹	2025 ff.
Erwirtschaftete Einnahmen	170 €	680 €
Sonstige Finanzierungsmittel	1.687 €	6.748 €
Zuwendung LHM/Sozialreferat	9.440 €	37.760 €
Einmalige Anschaffungskosten	4.050 €	
Gesamtfinanzierung	15.347 €	45.188 €

¹Die Kosten für 2024 sind nur anteilig berechnet, da das Projekt erst nach Entscheidung des Sozialausschusses weitergeführt wird.

Die einmaligen Anschaffungskosten für geringwertige Wirtschaftsgüter für das Projekt Deutsch für Flüchtlinge, künftig CommunicAid im Jahr 2024 betragen 4.050 €. Diese Anschaffungskosten sind durch den vorhandenen, konsumtiven Haushaltsansatz gedeckt.

4. Ziel/Nutzen

Das Ziel des Projekts besteht darin, erwachsenen Geflüchteten und Neuzugewanderten einfache Deutschkenntnisse zu vermitteln, die von der Alphabetisierung bis zum Niveau A2 des Europäischen Referenzrahmens reichen. Dies soll den Teilnehmenden ermöglichen, sich auf einfache Weise auf Deutsch zu verständigen und sich im Alltag eigenständig zurechtzufinden. Hierbei wird beispielsweise das Angebot der Stadtbibliotheken oder die Funktionsweise des öffentlichen Nahverkehrs vermittelt. Die flexible Gestaltung der Kurszeiten ermöglicht es, individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden, wie beispielsweise Berufstätigkeit oder fehlende Kinderbetreuung, zu berücksichtigen. Darüber hinaus soll der Spracherwerb dazu beitragen, die Chancen der Teilnehmenden auf eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Die Zielgruppe des Projekts sind erwachsene Geflüchtete im Alter von über 25 Jahren. Bei Bedarf können auch Jugendliche in den Kurs aufgenommen werden. Mit der Weiterführung des Projekts können auch künftig ca. 135 Personen, die keine andere Möglichkeit haben, einen geeigneten Kurs zu besuchen, Deutschkenntnisse erwerben.

5. Klimaprüfung

Laut Leitfaden Vorauswahl Klimarelevanz ist das Thema des Vorhabens nicht klimarelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima und Umwelt ist nicht erforderlich.

6. Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.
Die Stellungnahme der Stadtkämmerei liegt dieser Beschlussvorlage als Anlage bei.

7. Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Sozialreferats, Frau Stadträtin Nitsche, die Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Gökmenoglu, die Stadtkämmerei, die Gleichstellungsstelle für Frauen, der Migrationsbeirat und das Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der beantragten Bezuschussung des Trägers ArrivalAid gUG (haftungsbeschränkt) für die Weiterführung des Projekts Deutsch für Flüchtlinge, zukünftig ComunicAid und der Anpassung des Förderkonzeptes wird zugestimmt.
2. Das Sozialreferat wird beauftragt die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in 2024 i. H. v. 9.440 € sowie die weiterhin dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel ab 2025 ff. i. H. v. 37.760 € aus dem eigenen Budget zu finanzieren. Die Mittel stehen zweckgebunden aus dem beendeten Projekt Deutsch für Flüchtlinge auf Finanzposition 4707.700.0000.2, Innenauftrag 603900122 bereit.
3. Dem Träger wird ein einmaliger Zuschuss für die Anschaffungskosten für geringwertige Wirtschaftsgüter i. H. v. 4.050 € gewährt. Das Sozialreferat wird daher beauftragt, die für das Haushaltsjahr 2024 einmalig benötigten, Anschaffungskosten i. H. v. maximal 4.050 € durch den vorhandenen, konsumtiven Haushaltsansatz zu decken (Finanzposition 4707.700.0000.2, Innenauftrag 603900122).
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Sozialreferat, S-III-L/S-F

An das Sozialreferat, S-III-L/QC

An das Sozialreferat, S-III-L/S-B

An das Sozialreferat, S-III-L

An das Sozialreferat, S-III-MI/BBQ

z.K.

Am.....